

Bremer Sportjugend



Selbstverständnis der Bremer Sportjugend

Die Bremer Sportjugend ist die Jugendorganisation des Landessportbundes Bremen und zugleich eigenständiger Jugendverband. In dieser Funktion unterstützt die Bremer Sportjugend junge Menschen bei ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dafür ist ein Umfeld erforderlich, in dem Kinder und Jugendliche lernen, demokratisch mitzuentcheiden und mitzugestalten und die Folgen ihrer Entscheidungen zu verantworten.

Ziele:

Die Bremer Sportjugend verfolgt folgende **Ziele**, die in der Jugendordnung festgeschrieben sind:

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung unter dem besonderen Aspekt des Sportes und der Bewegung;
- gemeinsame Interessenvertretung von über 60.0000 Kindern und Jugendlichen der im LSB zusammengeschlossenen Vereine und Verbände;
- Förderung neuer Formen der allgemeinen Jugendbildung;

Diese Ziele werden immer unter den Aspekten verfolgt,

- die freiheitlich demokratische Grundordnung zu achten;
- die aktive Mitgestaltung von Jugendlichen (Partizipation) zu fördern;
- Gewaltprävention zu betreiben;
- den Gedanken des Gender Mainstreaming zu fördern;
- die Gesundheit junger Menschen zu fördern;
- die internationale Verständigung zu pflegen;

Struktur:

Den strukturellen Rahmen für die Arbeit der Bremer Sportjugend stellt die Jugendordnung dar, die zuletzt im Jahre 2001 aktualisiert wurde. Der ehrenamtliche Vorstand wird jedes zweite Jahr von Jugendvertretern der Vereine und Verbände auf dem Jugendtag demokratisch gewählt.

Ehrenamtliche / Mitarbeiter:

Im jungen und ehrenamtlichen Vorstand der Bremer Sportjugend engagieren sich zurzeit 10 Personen. Im Fachbereich Lehrarbeit der Bremer Sportjugend arbeiten acht weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle der Bremer Sportjugend mit 1,5 Stellen hauptamtlich besetzt. Im Jugendtreff Blockdiek, der von der Bremer Sportjugend betrieben wird, sind zwei Sozialpädagogen eingesetzt. Im Bereich Jugendbildung arbeiten weitere 1,5 hauptberufliche MitarbeiterInnen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Bremer Sportjugend liegen in folgenden Bereichen:

- „Kids in die Clubs“ –140 Kinder in über 40 Vereinen werden in Bremer und Bremerhaven gefördert;
- Freiwilliges Soziales Jahr – 12 FSJler engagieren sich in 14 verschiedenen Vereinen;
- Ferienfreizeiten – drei Ferienfreizeiten für über 100 Kinder zwischen 8 und 18 Jahren werden jährlich durchgeführt;
- Außerschulische Jugendbildung – diverse Angebote im Bereich der außerschulischen Jugendbildung werden vom Fachbereich Lehrarbeit gemacht;
- Internationale Jugendbegegnungen – jährlich findet der Austausch mit Dudley statt, zusätzlich kommt jetzt die deutsch-japanische Jugendbegegnung hinzu;
- Anerkannter Bewegungskindergarten – 15 neue Kooperationen zwischen Kindergarten und Sportverein werden gefördert;
- Kooperation Schule – Verein – der Jugendbildungsbereich bietet im Rahmen von Projektwochen die Jugendleitercard-, die Übungsleiter- oder die Übungsleiterassistentenausbildung an;
- Jugendehrung – 150 Jugendliche werden jährlich für herausragende sportliche Leistungen geehrt;
- Entwicklung von Konzepten zur Gewaltprävention.

Vernetzung / Kooperationen

Die Bremer Sportjugend ist mit vielen Institutionen verbunden:

- Sportvereinen und Fachverbände mit ihren Kindern und Jugendlichen
- Landessportbund Bremen mit seinen Abteilungen
- Deutsche Sportjugend
- Jugendbildungsstätte „Lidice-Haus-GmbH“
- Bremer Jugendring
- Jugendhilfeausschuss
- Fan- Projekt
- Kooperation mit den Tageseinrichtungen für Kinder
- Runder Tisch „Schulsport“
- Universität
- Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule (LIS)

Kontakt mit Kindern und Jugendlichen

Die Bremer Sportjugend hat den Kontakt zur Basis – den Kindern und Jugendlichen in den Vereinen vor allem über folgende Bereiche:

- Jugendtag
- Jugendehrung
- „Kids in die Clubs“
- „Freiwilliges Soziales Jahr“
- Seminare u.v.m. in der Lehrarbeit
- Ferienfreizeiten
- Jugendtreff Blockdiek

Die Bremer Sportjugend will sich in folgende Richtung weiter entwickeln:

Grundsätzlich: Die Bremer Sportjugend

- versteht sich weiterhin als Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialer Herkunft und Ausrichtung des Sports;
- will auch in Zukunft ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner der Politik, der Behörden und anderer Jugendverbände bleiben;
- steht weiterhin zum Jugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und unterstützt den Jugendring in seinem Bestreben einer sinnvollen Umstrukturierung;
- erklärt sich solidarisch mit anderen Jugendverbänden im Sinne der Vielfalt der Jugendverbände. Kooperationen mit anderen Jugendverbänden steht sie aufgeschlossen gegenüber, wenn diese sinnvoll und notwendig sind. Die Jugendverbände müssen im Sinne der Vielfalt ihrer Arbeit erhalten werden;

Inhaltlich: Die Bremer Sportjugend

- sieht die Integration, den demographischer Wandel und familienfreundliche Lebens- und Arbeitsbedingungen als übergreifende Themenfelder der kommenden Jahre an;
- möchte in enger Abstimmung mit dem LSB Bremen die Kooperation zwischen den Sportvereinen und Schulen als anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe unterstützen, insbesondere dort, wo es sich um Ganztagschulen oder Schulen mit Sportprofil handelt.
- wird weiterhin Ferienfreizeiten für alle Altersgruppen anbieten. Damit kommt die Bremer Sportjugend ihrer sozialen Verpflichtung nach, insbesondere Kinder aus Familien mit schwierigen sozialen und finanziellen Hintergründen zu unterstützen. Um ein aktives und umfassendes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche anzubieten, besteht die Überlegung, in Bremen Ferienbetreuung für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren und zwischen 6 und 10 Jahren anzubieten;
- baut das Freiwillige Soziale Jahr im Sport - als wichtige Möglichkeit für Jugendliche, Wartezeiten auf Ausbildungsplätze und Studium zu überbrücken - weiter aus;
- führt das Projekt „Kids in die Clubs“ weiter. Dieses Projekt ist insbesondere unter integrativen und gesundheitsfördernden Aspekten wichtig;
- unterstützt den Jugendtreff Blockdiek bei seinen Möglichkeiten, die offene sportliche Jugendarbeit zu fördern;
- führt den Internationalen Austausch mit Dudley und den deutsch-japanischen Austausch fort;
- denkt über eine multilaterale Jugendbegegnung nach;
- wird den Europäischen Freiwilligendienst einführen;

- will ein Konzept zur Prävention von Gewalt und Grenzverletzungen (auch sexuelle Übergriffe) umsetzen;
- - Fachbereich Lehrarbeit - legt die nachfolgenden Arbeitsschwerpunkte fest: Priorität haben bei den Bildungsmaßnahmen die Seminare mit Sportvereinen und -verbänden. Das offene Konzept, in dem die Sportvereine und -verbände innerhalb von 8 Wochen ein Bildungsangebot mit der Bremer Sportjugend durchführen können, wird weiterhin umgesetzt.
 - Ausbau des Qualitätsmanagementsystems
 - Weiterentwicklung der Optimierung der Jugend- und Erwachsenenbildung im LSB
 - Durchführung der Kongresses „Kindheit in Bewegung“ 2007
 - Erhalt des Projektes „Anerkannter Bewegungskindergarten“ auf Stand 2005
 - ÜbungsleiterInnen-Ausbildungen mit dem Profil „Kinder/Jugendliche“
 - ÜbungsleiterInnen-Ausbildung für LehrerInnen/GrundschullehrerInnen
 - KlettertrainerInnen-Ausbildung
 - ÜL-Assistenten-Ausbildung
 - Fortbildungen für MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit
 - Jugendgruppenleiterausbildungen (Juleica)
 - Seminare für Mädchen und junge Frauen, z.B. ÜL-Assistenten, Selbstverteidigung
 - Vereinsjugendseminare
 - Qualifizierungen für SchülerInnen, z.B. ÜL- und ÜL-AssistentenInnen-Ausbildungen
 - Bausteine für Mediatoren-Qualifizierungen